

# Mitteilungsblatt

## der Pädagogischen Hochschule Steiermark



Pädagogische  
**Hochschule**  
Steiermark

---

Studienjahr 2024/25

29.04.2025

24. Stück

---

## Curriculum für den Hochschullehrgang „Lernwirksame Praxis“

Genehmigt durch das Rektorat der Pädagogischen Hochschule Steiermark am  
09.04.2025

Medieninhaberin, Herausgeberin und Redaktion:  
Pädagogische Hochschule Steiermark

Anschrift der Redaktion:  
Büro der Rektorin, Hasnerplatz 12, 8010 Graz



**Pädagogische  
Hochschule  
Steiermark**

*Curriculum – Vorlage bis 29 ECTS-AP*  
Erlassung durch das Hochschulkollegium  
**der Pädagogischen Hochschule Steiermark**  
gem. Hochschulgesetz 2005 idgF  
vom 08.04.2025

Genemigung durch das Rektorat  
**der Pädagogischen Hochschule**  
am 09.04.2025

**Hochschullehrgang**

***Lernwirksame Praxis***

**der Pädagogischen Hochschule  
Steiermark**

ECTS-Anrechnungspunkte: 10 ECTS-AP  
Studienkennzahl: h 710 754  
Erstellungsdatum: 01.03.2025  
Version: 3

I.	Allgemeine Angaben zum Curriculum .....	2
II.	Qualifikationsprofil .....	3
III.	Zielgruppen .....	6
IV.	Zulassungsvoraussetzungen .....	6
V.	Reihungskriterien .....	6
VI.	Modulraster .....	6
VII.	Lehrveranstaltungsübersicht .....	7
VIII.	Modulbeschreibungen .....	8
IX.	Prüfungsordnung .....	11
X.	Abkürzungsverzeichnis .....	14

---

## I. Allgemeine Angaben zum Curriculum

---

### 1. Organisationseinheit

Dieses Studienangebot ist ein Hochschullehrgang in der Weiterbildung gemäß § 39 Abs. 3a HG, der vom Institut Educational Governance angeboten wird.

### 2. Geltungsbereich und Bedarf

Diese Verordnung des Hochschulkollegiums der Pädagogischen Hochschule Steiermark regelt den Studienbetrieb des Hochschullehrgangs „Lernwirksame Praxis“. Gemäß § 8 HG 2005 hat die Pädagogische Hochschule Steiermark den Auftrag, neben den Studiengängen weitere Bildungsangebote in allgemein pädagogischen Berufsfeldern anzubieten und durchzuführen und dies gemäß § 39 in der Form von Hochschullehrgängen.

Die Pädagogische Hochschule Steiermark wurde vom BMBWF beauftragt, ein Curriculum für Lerndesigner\*innen zu entwickeln. Der Hochschullehrgang „Lernwirksame Praxis“ stellt ein Angebot zur Professionalisierung im Bereich Unterrichtsentwicklung für Lehrpersonen der Sekundarstufe I Allgemeinbildung dar. Bei diesem Hochschullehrgang handelt es sich um eine Teilqualifizierung für die Lerndesigner\*innenausbildung, er ist Voraussetzung für den 5 ECTS-Anrechnungspunkte umfassenden Hochschullehrgang „Teacher-Leadership“, die in Kombination dazu berechtigen, die Lerndesigner\*innenfunktion gemäß dem neuen Dienstrecht auszuüben. Das neue Studienangebot stellt eine Maßnahme dar, der auf den erhöhten Bedarf an Pädagog\*innen, die sich mit kompetenzorientiertem Lernen beschäftigen und die Funktion von Lerndesigner\*innen ausüben, reagiert.

### 3. Studienangebotsentwicklung

Im Zuge der Gesamtkonzeption des Curriculums sowie in der Vorbereitung und der Durchführung waren folgende Personen beteiligt:

- IL Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Brigitte Pelzmann, Institut für Educational Governance, PH Steiermark
- Prof. <sup>in</sup> Manuela Radler, MA, Institut für Educational Governance, PH Steiermark

#### **4. Umfang, Dauer und Höchststudiendauer**

Der Hochschullehrgang für Lernwirksame Praxis umfasst 10 ECTS-Anrechnungspunkte mit einer Studiendauer gemäß Musterverlauf von 3 Semestern bzw. 1,5 Studienjahren.

Im Sinne des Hochschulgesetzes BGBl. I Nr. 30/2006 § 39 (6) idGF ist eine Höchststudiendauer von 5 Semestern (3 Semester gemäß Musterstudienverlauf zuzüglich 2 Semester) vorgesehen.

#### **5. Abschluss**

Für den Abschluss dieses Hochschullehrgangs sind alle Lehrveranstaltungen und Module positiv abzuschließen. Zudem ist eine Abschlussarbeit im Sinne eines Portfolios, in dem die praktische Umsetzung verschiedener Unterrichtsbeispiele und daraus abgeleitete Entwicklungsmaßnahmen zu den einzelnen Modulen unter Bezugnahme auf aktuelle Literatur dokumentiert sind, zu verfassen. Nach Abschluss des Hochschullehrgangs ist dem Absolventen / der Absolventin ein Hochschullehrgangszeugnis auszustellen.

---

## **II. Qualifikationsprofil**

---

### **1. Qualifikation**

Der Hochschullehrgang qualifiziert Lehrpersonen der Sekundarstufe I Allgemeinbildung für die zielgerichtete Weiterentwicklung von Unterrichtsqualität und Schulentwicklung. Er bietet eine fundierte wissenschaftliche und praxisorientierte Grundlage für Lehrpersonen, die eine lernwirksame, adaptive und forschungsbasierte Unterrichtsgestaltung an ihren Schulstandorten vorantreiben.

Die folgenden Prinzipien definieren zentrale Handlungskompetenzen für eine lernwirksame und wissenschaftlich fundierte Unterrichtsgestaltung:

#### *Professionelle Unterrichtsentwicklung*

Lehrpersonen optimieren ihre eigene Unterrichtspraxis durch die Anwendung von wissenschaftlich fundierten Modellen der Unterrichtsqualität (z.B. Hattie's Visible Learning, das ICAP-Modell nach Chi oder kognitive Aktivierung nach Meyer & Helmke). Sie reflektieren Unterrichtseffekte systematisch und entwickeln wirksame Lernumgebungen.

#### *Innovative und fächerübergreifende Lernkonzepte*

Entwicklung von adaptiven, interdisziplinären und digital gestützten Unterrichtsformaten, die sowohl fachspezifische als auch überfachliche Kompetenzen gezielt fördern. Anwendung von Blended-Learning-Strategien, problemorientiertem Lernen (PBL) und projektbasiertem Unterricht.

#### *Aufbau einer qualitätsorientierten Schulkultur*

Lehrpersonen gestalten eine lernwirksame, reflektierte und innovationsfreundliche Schulkultur, die auf Datenbasierung, kollegialem Feedback, evidenzbasierter Schulentwicklung und Transformationsbereitschaft beruht.

### *Differenzierung und Individualisierung*

Systematische Umsetzung von kompetenzorientierten und adaptiven Lernsettings, die den individuellen Förder- und Fordern-Bedarf der Schüler\*innen berücksichtigen (z.B. Scaffolding-Ansätze, Universal Design for Learning (UDL), begabungsfördernde Differenzierung).

### *Förderung von Motivation, Selbstregulation und Metakognition:*

Einsatz neurowissenschaftlich fundierter Lernstrategien zur Stärkung von Selbststeuerung, intrinsischer Motivation und lernförderlicher Aufmerksamkeit (z.B. Deci & Ryan: Self-Determination Theory, Zimmerman: Selbstreguliertes Lernen).

### *Sprachbewusstes und diversitätssensibles Unterrichten:*

Lehrpersonen entwickeln sprachensible Unterrichtskonzepte, um Lernenden mit unterschiedlichen sprachlichen Hintergründen einen gleichberechtigten Zugang zu Bildungsinhalten zu ermöglichen. Förderung von bildungssprachlichen Kompetenzen und gezieltes Arbeiten mit Mehrsprachigkeit als Ressource.

### *Professionelle Lerngemeinschaften und Schulentwicklung:*

Förderung von Peer-Learning, Communities of Practice und Learning Walks, um Unterrichtsqualität systematisch zu reflektieren und zu verbessern. Lehrpersonen arbeiten als Teacher Leaders und Multiplikator\*innen für kollektive Schulentwicklung und Team-Teaching-Ansätze.

### *Evidenzbasierte Reflexion und Praxisforschung:*

Lehrpersonen nutzen qualitative und quantitative Forschungsmethoden, um die Wirksamkeit von Unterrichtsstrategien systematisch zu analysieren und weiterzuentwickeln. Sie arbeiten mit Lesson Study, datenbasierten Feedbackprozessen und praxisnaher Bildungsforschung.

### *Systemisches Denken und Shared Leadership:*

Förderung von Teacher Leadership als strategische Kompetenz zur Begleitung von Schulentwicklungsprozessen. Anwendung von Shared Leadership-Prinzipien zur nachhaltigen Implementierung von Innovationen in der Schulkultur.

## **2. Lehr- und Lernkonzept**

### ***Stundenausmaß***

Der Workload des Hochschullehrgangs umfasst 250 Echtzeitstunden (10 ECTS-AP; 1 ECTS-AP = 25h) Gesamtarbeitszeit. Davon umfasst das Ausmaß an Präsenzlehre im Hochschullehrgang 112,5 Echtzeitstunden, der Selbststudienanteil 137,5 Echtzeitstunden.

### ***Ausmaß an Präsenzlehre und Selbststudienanteil***

Der Hochschullehrgang folgt einem Blended-Learning-Ansatz, der eine flexible und effektive Verbindung von Präsenzveranstaltungen, Online-Lernen und eigenständiger Praxisforschung ermöglicht:

- Präsenzlehre (40%): Interaktive Workshops, praxisnahe Trainings, Unterrichtsbeobachtung mit strukturierter Reflexion und Austausch im Kollegium.
- Online-gestützte Lehre (20%): Digitale Lernräume, Webinare mit Expert\*innen, Micro-

Learning-Module und interaktive Fallstudien.

- Selbststudium und Praxisanteil (40%): Individuelle Lektüre, Erprobung neuer Lernkonzepte im eigenen Unterricht, Dokumentation und Analyse der eigenen Unterrichtspraxis.
- Diese Struktur stellt sicher, dass die Teilnehmer\*innen die wissenschaftlichen Erkenntnisse unmittelbar in ihren eigenen Unterricht integrieren und kontinuierlich reflektieren.

### **Lehrmethoden / Blended Learning**

Die Lehrmethoden orientieren sich an den neuesten Erkenntnissen der Lernforschung und der wirksamen Unterrichtsgestaltung. Das Konzept ist praxisnah, kollaborativ und anpassungsfähig:

- Flipped-Classroom-Ansatz: Theorie wird durch Online-Ressourcen vorbereitet, während die Präsenzzeit für Austausch, Reflexion und Anwendung genutzt wird
- Design-Based Research (DBR): Lehrpersonen entwickeln, testen und verbessern Unterrichtskonzepte in einem zyklischen Prozess
- Kognitive Aktivierung: Strategien zur Förderung von Tiefenlernen und Metakognition werden gezielt eingesetzt.
- Digitale Lernumgebungen: Nutzung von Plattformen wie Moodle, MS Teams oder Padlet für asynchrone Zusammenarbeit und kollaboratives Lernen
- Praxis- und Forschungsorientierung: Verknüpfung von Theorie mit konkreten Entwicklungsprojekten am eigenen Schulstandort

### **Studienkultur**

Die Studienkultur im Lehrgang basiert auf folgenden Prinzipien:

- Lernkultur der Kollaboration: Erfahrungsaustausch, Peer-Coaching und kooperative Unterrichtsentwicklung stehen im Mittelpunkt
- Forschendes und evidenzbasiertes Lernen: Die Teilnehmer\*innen analysieren und reflektieren ihren Unterricht systematisch mithilfe wissenschaftlicher Methoden (z.B. Action Research)
- Innovationsförderung und Transfer: Die im Lehrgang entwickelten Unterrichtskonzepte werden langfristig im Schulalltag verankert und in Netzwerken weiterentwickelt
- Selbstgesteuertes Lernen: Flexible Lernmöglichkeiten mit individuellen Schwerpunkten und personalisierten Lernpfaden

### **Erwartete Lernergebnisse**

Nach Abschluss des Hochschullehrgangs verfügen die Teilnehmer\*innen über folgende Schlüsselkompetenzen:

- Didaktische Innovationskompetenz: Sie entwerfen lernförderliche Unterrichtskonzepte, die evidenzbasiert differenziert und individualisiert gestaltet sind
- Reflexions- und Feedbackkompetenz: Sie analysieren und optimieren ihre Unterrichtsgestaltung anhand von Unterrichtsvideos, Schüler\*innen-Feedback und kollegialer Hospitation
- Digital- und Blended-Learning-Kompetenz: Sie setzen digitale Tools zielgerichtet ein und gestalten hybride Lernformate
- Netzwerk- und Transferkompetenz: Sie agieren als Multiplikator\*innen für Unterrichtsentwicklung an ihren Schulstandorten und begleiten Veränderungsprozesse

- **Forschungsbasierte Praxisentwicklung:** Sie nutzen qualitative und quantitative Forschungsmethoden, um die Wirksamkeit neuer Unterrichtsformen zu evaluieren

### 3. Interinstitutionelle curriculare Kooperation

Die Entwicklung des Hochschullehrgangs basiert auf dem bundesweiten Rahmencurriculum für Lerndesigner\*innen Qualifizierung, erstellt 2012 von der Arbeitsgruppe Lerndesigner\*innenqualifizierung, unter der Begleitung vom Zentrum für Lernende Schulen. Dieses Rahmencurriculum hat einen Umfang von 12 ECTS-Anrechnungspunkten.

Vergleichbare Hochschullehrgänge werden an den Pädagogischen Hochschulen Oberösterreich und Tirol angeboten. Der Hochschullehrgang „Lerndesign“ wurde drei Mal an der Pädagogischen Hochschule Steiermark in Kooperation mit dem Zentrum für lernende Schulen durchgeführt.

---

### III. Zielgruppen

---

Der Hochschullehrgang richtet sich an die Schularten Mittelschule und AHS Unterstufe.

Die Zielgruppe sind Pädagog\*innen, die die Unterrichtsentwicklung am Standort mitverantworten und mitgestalten.

---

### IV. Zulassungsvoraussetzungen

---

Die Zulassung zu Hochschullehrgängen der Weiterbildung für Lehrer\*innen gemäß § 39 Abs. 1 HG 2005 idgF setzt gemäß § 52f Abs. 2 idgF ein aktives Dienstverhältnis als Lehrer\*in als Lehrer\*in an einer Schule der Sekundarstufe I Allgemeinbildung oder eine Lehrbefugnis auf Basis eines unbefristeten Dienstverhältnisses (vgl. Quereinsteiger\*innen) voraus.

---

### V. Reihungskriterien

---

Sollte die Anzahl der zuzulassenden Personen die Anzahl der verfügbaren Studienplätze überschreiten, ist ein Reihungsverfahren durchzuführen. Für den Hochschullehrgang werden die folgenden Reihungskriterien festgelegt:

- Zeitpunkt der Anmeldung
- die zeitgerechte Einreichung der erforderlichen Dokumente
- die Dauer der Berufserfahrung im Schultyp Mittelschule (mind. 3 Jahre)

Bei gleichen Voraussetzungen gilt der Zeitpunkt der Anmeldung.

---

### VI. Modulraster

---

Modulbezeichnung	empfohlenes Sem.	Modulart	SSt	ECTS-AP
Modul LP1: Qualitätskriterien von Unterricht	1,2	PM	5	5

Modul LP2: Differenzierungsmaßnahmen/ <b>Führungskompetenz</b>	<b>2,3</b>	<i>PM</i>	<b>5</b>	<b>5</b>
<b>Summe</b>			<b>10</b>	<b>10</b>

---

## VII. Lehrveranstaltungsübersicht

---

Modulbezeichnung		LN	LV-Typ	Sem.	Studienfachbereich	SSt (15 UE á 45 Min.)	Präsenzstundenanteil (Echtzeittunden)	Selbststudienanteil	ECTS-AP
<b>Modul LP1: Qualitätskriterien von Unterricht im Hinblick auf Schulwirksamkeitsforschung und bildungspolitische Maßnahmen</b>						<b>5</b>	<b>56,25</b>	<b>68,75</b>	<b>5</b>
LV-Nr.	LV-Titel								
671LP101	Die Rolle des/der Lerndesigner*in - im Unterricht wirksam werden	pi	SE	1		1	11,25	13,75	1
671LP102	Kommunikationskompetenz I	pi	SE	1		1	11,25	13,75	1
671LP103	Kommunikationskompetenz II	pi	SE	1		1	11,25	13,75	1
671LP104	QMS für Schulen: „Wie kommt das Neue ins System?“	pi	SE	2		1	11,25	13,75	1
671LP105	KI in der Unterrichtsentwicklung	pi	SE	2		1	11,25	13,75	1
<b>Modul LP2: Differenzierungsmaßnahmen/ Führungskompetenz</b>						<b>5</b>	<b>56,25</b>	<b>68,75</b>	<b>5</b>
LV-Nr.	LV-Titel								
671LP201	Wie Lernen gelingt	pi	SE	2		1	11,25	13,75	1
671LP202	Flexible Differenzierung und Begabungs- und Begabtenförderung	pi	SE	2		1	11,25	13,75	1
671LP203	Digitalisierung und Unterrichtsentwicklung	pi	SE	3		1	11,25	13,75	1
671LP204	Evidenzbasiertes Lernen und Lehren	pi	SE	3		1	11,25	13,75	1
671LP205	Agile Unterrichtsentwicklung - Methoden und Tools	pi	SE	3		1	11,25	13,75	1
<b>gesamt</b>						<b>10</b>	<b>112,5</b>	<b>137,5</b>	<b>10</b>

## VIII. Modulbeschreibungen

<b>Studienbezeichnung: Hochschullehrgang</b>			
Sprache(n): Deutsch			
<b>Lernwirksame Praxis</b>			
Kurzzeichen:		Semesterdauer:	ECTS-AP:
LP1	<b>Qualitätskriterien von Unterricht im Hinblick auf Schulwirksamkeitsforschung und bildungspolitische Maßnahmen</b>	2	5
Kategorie: Pflichtmodul/Wahlpflichtmodul/Wahlmodul			
Pflichtmodul			
Voraussetzungen für die Teilnahme:			
siehe Zulassungsbedingungen			
Ziel:			
<p>Ziel dieses Moduls ist es, auf die vertiefte Auseinandersetzung mit evidenzbasierter Praxis und deren direkter Anwendbarkeit im Unterricht zu fokussieren. Grundlage bildet die aktuelle Bildungsforschung, insbesondere die Erkenntnisse von John Hattie („Kenne deinen Einfluss“), die aufzeigen, wie Lehrkräfte durch gezieltes Handeln die Lernprozesse ihrer Schüler*innen maßgeblich beeinflussen können. Ein zentraler Aspekt ist die Unterscheidung zwischen Oberflächen- und Tiefenlernen. Der Transfer zwischen fachspezifischem und überfachlichem Wissen soll die reflexive Grundbildung stärken, da er einen wesentlichen Bestandteil schulischer Qualitätsentwicklung darstellt. Die Rolle der Lehrperson steht dabei im Mittelpunkt.</p> <p>Ziel des Moduls ist es, diese pädagogische Expertise nicht zu ersetzen, sondern durch evidenzbasierte Erkenntnisse zu erweitern. Dabei werden wissenschaftliche Befunde nicht nur zugänglich gemacht, sondern so aufbereitet, dass sie praxisnah und unmittelbar anwendbar sind. „Grundgebildete Menschen“ sind in der Lage, Wissen nicht nur aufzunehmen, sondern aktiv zu konstruieren. Sie können Sachverhalte aus verschiedenen Perspektiven betrachten, fundierte Entscheidungen treffen und eigenständig sowie kritisch mit Wissen umgehen. Diese Fähigkeiten sind essenziell für eine zukunftsorientierte Bildung, die Lernende dazu befähigt, kompetent, selbstbestimmt und verantwortungsbewusst zu handeln.</p>			
Inhalte:			
<p>671LP101 Die Rolle des/der Lerndesigner*in - im Unterricht wirksam werden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rollenverständnis und Rollenbewusstsein des/der Lerndesigner*innen</li> <li>• Kritische Auseinandersetzung mit Definitionen von „Kompetenz“ und „Kompetenzorientierung“;</li> <li>• fachspezifische Ausprägung in Wahrnehmungen, Deutungsmuster und Handlungsoptionen</li> <li>• Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen nach dem Prinzip „vom Ende her“ - rückwärtiges Lerndesign (Carol Ann Tomlinson, Wiggins &amp; McTighe) in Bezug zu Neuen Lehrplänen</li> <li>• Aufgabenkultur: Lern-, Leistungs-, Testaufgaben, offene Aufgaben (Renate Girmes),</li> </ul> <p>671LP102 und 671LP103 Kommunikationskompetenz I und II</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Kommunikationskompetenz</li> <li>• Kommunikationskompetenz im Wissenstransfer - Grundlagen der Kommunikationskompetenz in der Schul- und Unterrichtsentwicklung</li> <li>• Zusammenarbeit in Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozessen</li> <li>• Effektive Gesprächsführung</li> <li>• Kommunikation in Veränderungsprozessen</li> <li>• Methoden für gelingende Kommunikation</li> <li>• Praxisorientierte Umsetzung: Kommunikationsplan, Konfliktbewältigung, Reflexion der Rollen in Kommunikationsprozessen</li> </ul> <p>671LP104 QMS für Schulen: „Wie kommt das Neue ins System?“</p>			

- Aufbau und Prinzip des QMS-NEU
  - Ziele und Funktionen
  - Der Qualitätskreislauf
  - QMS-Modell und Instrumente
  - Rolle, Aufgaben und Verantwortung der Akteur\*innen
  - Der Qualitätsrahmen als Grundlage der Entwicklungsarbeit am Standort
  - Arbeit mit dem Schulentwicklungsplan
  - Umgang und Nutzen von schulinterner Qualitätseinschätzung (SiQe)
  - Konstruktiver Umgang mit Evidenzen zur Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität
  - Rechtliche Grundlagen
  - Nutzung geeigneter Strukturen des Planens und Entscheidens zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung
  - Förderung der Kooperation unter Lehrenden im Sinne der Partizipation
- 671LP105 KI in der Unterrichtsentwicklung
- Einführung in KI für Bildung: Grundbegriffe und Anwendungsfelder von KI im Schulkontext, Überblick über aktuelle KI-Tools (z.B. ChatGPT, Grammarly, adaptive Lernplattformen)
  - Einsatzmöglichkeiten von KI-Tools: Automatisierte Aufgaben wie Terminplanung, Evaluation und Berichterstellung, Individualisierung von Lernmaterialien durch KI-gestützte Plattformen, Unterstützung bei der Sprachförderung und Textanalyse (z.B. Übersetzungsdienste, Rechtschreibkorrekturen)
  - Praxisorientierte Übungen
  - Zukunftsorientierung: Entwicklung von Strategien für die Integration von KI in die Schulentwicklung, Ausblick auf zukünftige Entwicklungen und Trends im Bildungsbereich

**Lernergebnisse / Kompetenzen:**

- Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage...
- den Wert verschiedener Forschungsergebnisse zu lernwirksamer Praxis für den eigenen Unterricht Bescheid zu erkennen.
  - ein Klassenklima zu schaffen, in dem Fehler als Lernanlässe willkommen sind.
  - erfolgreiche Lernstrategien zu kennen und diese gewinnbringend für den Lernprozess zu nutzen.
  - ihre Ergebnisse zu reflektieren und ihren Unterricht unter dem Aspekt von „Verstehendem Lernen“ ständig weiter zu entwickeln.
  - aufbauend auf Grundbildung, lebenslanges Selbst-Weiter-Lernen zu initiieren und eine Reflexionsfähigkeit in Bezug auf neue Erkenntnisse zu fördern.
  - konzeptionelles Lernen (erfordert keinerlei Auswendiglernen und konzentriert sich stattdessen auf das Verständnis der Konzepte oder Strukturen, die hinter verschiedenen Operationen oder Verfahren stehen) zu initiieren.

**Durchführende Institution bei gemeinsam eingerichteten Studien:**

		1	2	3	4	5	6	7
671LP101	Die Rolle des/der Lerndesigner*in - im Unterricht wirksam werden	pi	SE	1	1	11,25	13,75	1
671LP102	Kommunikationskompetenz I	pi	SE	1	1	11,25	13,75	1
671LP103	Kommunikationskompetenz II	pi	SE	1	1	11,25	13,75	1
671LP104	QMS für Schulen: „Wie kommt das Neue ins System?“	pi	SE	2	1	11,25	13,75	1
671LP105	KI in der Unterrichtsentwicklung	pi	SE	2	1	11,25	13,75	1
<b>Summe</b>					<b>5</b>	<b>56,25</b>	<b>68,75</b>	<b>5</b>

<b>Studienbezeichnung: Hochschullehrgang</b>			
Sprache(n): Deutsch			
<b>Lernwirksame Praxis</b>			
Kurzzeichen: xxx	Modultitel	Semesterdauer:	ECTS-AP:
LP2	Differenzierungsmaßnahmen/ Führungskompetenz	2	5
Kategorie: Pflichtmodul/Wahlpflichtmodul/Wahlmodul			

Pflichtmodul
Voraussetzungen für die Teilnahme:
siehe Zulassungsbedingungen
Ziel:
<p>Ziel dieses Moduls ist es, den Blick der Studierenden für verschiedene Differenzierungsmaßnahmen zu schärfen und damit optimale Lernbedingungen in heterogenen Gruppen zu ermöglichen. Dabei ist der Fokus auf verschiedene Faktoren für gelingendes Lernen und einen sprachbewussten Unterricht gerichtet, welche den Unterrichtserfolg maßgeblich beeinflussen.</p> <p>Differenzierung, Heterogenität und individuelle Förderung rücken seit einigen Jahren verstärkt in den Fokus von Schule und Unterricht. Von den Lehrkräften wird erwartet, dass sie die unterschiedlichen Bedürfnisse der Lernenden stärker berücksichtigen. Somit wird der Anspruch einer angemessenen Förderung Leistungsschwächerer und Förderung (Hoch-)Begabter explizit zum Auftrag von Lehre und Unterricht. In einer Gesellschaft andauernder und sich beschleunigender Veränderungen gilt es, Kompetenzen und Einstellungen zu lebenslangem Lernen aufzubauen. Durch die Förderung von selbst verantwortetem bzw. selbst gesteuertem Lernen erkennen die Schüler*innen ihre Begabungspotentiale und erhalten durch Erziehung und Bildung Möglichkeiten, diese in entsprechende Leistungen zu transformieren.</p> <p>Leadership zeigt sich, wenn die eigene Arbeit in der Tätigkeit anderer sichtbar wird. Sie beschreibt zwei Funktionen, und zwar Richtung vorgeben und Einfluss ausüben. Dabei kommt dem Aufbau wirksamer Beziehungen im Lehrenden-Team durch gelingende, auf Resonanz aufbauende Kommunikation eine besondere Bedeutung zu. Schule wird als lernende Organisation wahrgenommen, in der Lehrende als Lernende und Lernende als Lehrende agieren.</p>
Inhalte:
<p>671LP201 <i>Wie Lernen gelingt</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Faktoren, die Lernen beeinflussen, wie Steuerung von Lern- und Arbeitsverhalten, Einsatz von Lernstrategien, Förderung von Konzentration und Aufmerksamkeit</li> <li>• Flexible Differenzierung</li> <li>• Aufgabenstellung, Aneignungskompetenz als Voraussetzung für Individualisierung und Differenzierung</li> <li>• Fehlerkultur</li> <li>• Förderdiagnostik</li> <li>• Aufgabekultur (Kompetenzmodelle)</li> <li>• Führungskompetenz: Systemdenken, Personal Mastery, Mentale Modelle, Bedeutung einer gemeinsamen Vision, Team-Lernen – Arbeit in Lehrenden-Teams</li> </ul> <p>671LP202 <i>Flexible Differenzierung und Begabungs- und Begabtenförderung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Differenzierung als Haltung</li> <li>• Modell „Flexible Differenzierung“ nach Tomlinson und seine Umsetzung</li> <li>• Selbstgesteuert und kollaborativ lernen – positiv abhängig, individuell verantwortlich, unterstützend und sozial</li> <li>• Differenzierung nach Tempo, methodischem Zugang sowie nach Umfang und Komplexität der Aufgabenstellung</li> <li>• Aneignungskompetenz als Voraussetzung für Individualisierung und Differenzierung</li> <li>• Förderung der Aneignungskompetenz als organisationale Lernprozesse</li> <li>• Entwicklung eines schuleigenen Curriculums zur gezielten Entwicklung von Aneignungskompetenz</li> </ul> <p>671LP203 <i>Digitalisierung und Unterrichtsentwicklung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über digitale Tools: Kollaborationstools, Tools für Organisation und Projektmanagement, Kommunikationsplattformen</li> <li>• Einsatzmöglichkeiten im Schulalltag: Planung und Durchführung von Meetings (synchron und asynchron), Gemeinsame Dokumentenbearbeitung in Echtzeit, Tools zur Organisation von Unterrichts- und Entwicklungsprojekten</li> <li>• Praxisorientierte Übungen: Einführung in die Bedienung und Nutzung von mindestens zwei Tools, Gestaltung eines digitalen Konzepts für die eigene Schule, Fallstudien: Optimierung bestehender Prozesse durch digitale</li> <li>• Einführung in KI für Bildung: Grundbegriffe und Anwendungsfelder von KI im Schulkontext, Überblick über aktuelle KI-Tools (z. B. ChatGPT, Grammarly, adaptive Lernplattformen)</li> <li>• Einsatzmöglichkeiten von KI-Tools: Automatisierte Aufgaben wie Terminplanung, Evaluation und Berichterstellung, Individualisierung von Lernmaterialien durch KI-gestützte Plattformen, Unterstützung bei der Sprachförderung und Textanalyse (z. B. Übersetzungsdienste, Rechtschreibkorrekturen)</li> <li>• Praxisorientierte Übungen: Testen von KI-Tools in realistischen Anwendungsszenarien (z. B. Unterrichtsvorbereitung, Feedbacksysteme), Erstellung eines Unterrichtskonzepts unter Einsatz von KI, Reflexion und Diskussion über die Grenzen und Möglichkeiten von KI</li> </ul>

- Zukunftsorientierung: Entwicklung von Strategien für die Integration von KI in die Schulentwicklung, Ausblick auf zukünftige Entwicklungen und Trends im Bildungsbereich

#### 671LP204 Evidenzbasiertes Lernen und Lehren

- Auseinandersetzung mit Forschungsergebnissen zu einer evidenzbasierten Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsgestaltung
- Konstruktiver Umgang mit evidenzbasierten Daten-sequenzielle Verarbeitung von Evaluationsergebnissen
- Abgleich zwischen Ist-Zustand und Soll-Zustand (BIST, Qualitätsrahmen)
- Synergieeffekte durch Vorwissen nutzen
- Reflektieren und entwickeln von Unterricht unter Bezugnahme individueller Leistungsstände

#### 671LP205 Agile Unterrichtsentwicklung - Methoden und Tools

- Förderung von Eigenverantwortung und Selbststeuerung bei den Lernenden •
- Anpassung an individuelle Lernprozesse durch iterative Evaluation
- Umsetzung agiler Prinzipien im Unterricht
- Didaktische Flexibilität: Anpassungsfähigkeit in der Unterrichtsgestaltung
- Kollaborative Führungskompetenz: Lernprozesse gemeinsam mit den Schüler\*innen zu gestalten
- Reflexions- und Feedbackkompetenz- Anwendung agiler Feedback-Mechanismen (z.B. Retrospektiven)
- Förderung von Lernenden-Autonomie- eigenständiges Lernen und kritisches Denken
- Kooperationsfähigkeit durch interaktive und teamorientierte Lernformate
- Fehlerkultur durch die Akzeptanz von Fehlern als Lernchancen
- Kritisches Denken und Adaptionfähigkeit durch kontinuierliche Rückkopplungsschleifen

#### Lernergebnisse / Kompetenzen:

Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage...

- Selbstverantwortung und Reflexionsfähigkeit über das eigene Lernen anzustellen.
- Gelegenheiten zu bieten, in denen sich die Schüler\*innen als Akteure ihres Lernens sehen.
- ausreichend Raum zur Reflexion der Lernergebnisse und Lernwege zu bieten.
- Strategien zur Verbesserung der Konzentration und Motivation anzuwenden.
- ihren Unterricht unter Berücksichtigung sprachbewusster Aspekte zu gestalten und auf den Sprachstand der Lernenden zugeschnittene Unterstützungstechniken bereit zu stellen.
- ihre eigene Führungsverantwortung im Sinne der Implementierung der Konzepte der Mittelschule (lernseitige Orientierung, flexible Differenzierung, Kompetenzorientierung, kriteriale Leistungsbeurteilung) wahrzunehmen.
- professionelle Lerngemeinschaften, die einen entwicklungsfördernden Diskurs pflegen, zu installieren.

#### Durchführende Institution bei gemeinsam eingerichteten Studien:

		1	2	3	4	5	6	7	
671LP201	Wie Lernen gelingt	pi	SE	1	1	11,25	13,75	1	
671LP202	Flexible Differenzierung und Begabungs- und Begabtenförderung	pi	SE	1	1	11,25	13,75	1	
671LP203	Digitalisierung und Unterrichtsentwicklung	pi	SE	1	1	11,25	13,75	1	
671LP204	Evidenzbasiertes Lernen und Lehren	pi	SE	2	1	11,25	13,75	1	
671LP205	Agile Unterrichtsentwicklung - Methoden und Tools	pi	SE	2	1	11,25	13,75	1	
<b>Summe</b>						<b>5</b>	<b>56,25</b>	<b>68,75</b>	<b>5</b>

## IX. Prüfungsordnung

### §1 Geltungsbereich

Die Prüfungsordnung gilt für den HLG Lernwirksame Praxis. Diese Verordnung des Hochschulkollegiums der Pädagogischen Hochschule Steiermark regelt den Studienbetrieb des Hochschullehrgangs Lernwirksame Praxis gemäß des Hochschulgesetzes 2005 idgF im öffentlich-rechtlichen Bereich.

Für den Hochschullehrgang gelten in Bezug auf Lehrveranstaltungen und Prüfungen die im Hochschulgesetz 2005 idgF sowie die in der Satzung der Pädagogischen Hochschule Steiermark idgF festgelegten Regelungen.

Die Bestimmungen und die zum jeweiligen Zeitpunkt geltenden Vorgaben, Richtlinien, Verordnungen und curricularen Bestimmung zu Hochschullehrgängen sind anzuwenden.

### **§ 3 Präsenzstunden und Anwesenheitsverpflichtung**

---

Das Präsenzstundenausmaß ist die Zeit, in der Lehrende und Lehrgangsteilnehmende im Rahmen von Lehrveranstaltungen zum Zweck des Erwerbs von Kompetenzen, Kenntnissen, Fertigkeiten und Methoden zusammentreffen. Eine Unterrichtseinheit dauert 45 Minuten. Eine Semesterwochenstunde entspricht 15 Unterrichtseinheiten (§ 42 der Satzung der Pädagogischen Hochschule Steiermark idgF). Im vorliegenden Hochschullehrgang beträgt der betreute Studienanteil 112,5 Echtzeitstunden, der unbetretene Selbststudienanteil 137,5.

Gemäß § 55 Abs. 4 der Satzung der Pädagogischen Hochschule Steiermark idgF besteht bei prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen Anwesenheitspflicht in dem im Curriculum festgelegten Ausmaß. Dieser Hochschullehrgang beinhaltet ausschließlich prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen, für welche eine Anwesenheitspflicht von 100% gilt. Bei Vorliegen von wichtigen Gründen können Lehrgangsteilnehmende für einzelne Lehrveranstaltungseinheiten von der Anwesenheit durch die die Lehrveranstaltung leitende Person bis zu einem Ausmaß von einem Drittel entbunden werden und die fehlenden Einheiten können durch Studienaufträge oder den Besuch von Ersatz-Lehrveranstaltungen gemäß der Vereinbarung mit der Hochschullehrgangsführung eingebracht werden.

### **§ 4 Prüfung und Beurteilung des Studienerfolgs**

---

Jede LV wird entlang der zweistufigen Beurteilungsskala beurteilt.

Bei den prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen des Hochschullehrgangs erfolgt die Prüfung nicht durch einen punktuellen Prüfungsvorgang, sondern aufgrund von schriftlichen, mündlichen und/oder praktischen Beiträgen der Lehrgangsteilnehmenden. Prüfungen können daher in verschiedener Form erfolgen (z.B. schriftlich, mündlich, praktisch, elektronisch-digital).

Der Hochschullehrgang gilt als erfolgreich absolviert, wenn alle Lehrveranstaltungen und Module sowie die Abschlussarbeit in Form eines Portfolios und deren Präsentation im Zuge der gleichnamigen LV vollständig und positiv abgeschlossen wurden.

### **§ 5 Studienangebotsspezifische Regelungen**

---

Im Sinne des Hochschulgesetzes BGBl. I Nr. 30/2006 § 39 (6) idgF ist eine Höchststudiendauer von 5 Semestern (3 Semester gemäß Musterstudienverlauf zuzüglich 2 Semester) vorgesehen.

Gem. § 61 Abs. 1 Z 6 HG erlischt die Zulassung bei Überschreiten der festgelegten Höchststudiendauer gem. § 39 (6) HG.

## **§ 6 Abschlussarbeit**

---

Eine Abschlussarbeit im Sinne eines Portfolios, in dem die praktische Umsetzung verschiedener Unterrichtsbeispiele und daraus abgeleitete Entwicklungsmaßnahmen zu den einzelnen Modulen unter Bezugnahme auf aktuelle Literatur dokumentiert sind, ist zu verfassen.

## **§ 7 Inkrafttreten**

---

Diese Verordnung tritt nach der Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Steiermark mit xxx in Kraft.

---

## X. Abkürzungsverzeichnis

---

AHS	Allgemeinbildende höhere Schule
BMBWF	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
BMHS	Berufsbildende mittlere und höhere Schule
BWG	Bildungswissenschaftliche Grundlagen
ECTS-AP	European Credit Transfer System - Anrechnungspunkt
FD	Fachdidaktik
HG	Hochschulgesetz
LN	Leistungsnachweis
LV	Lehrveranstaltung
LV-Typ	Lehrveranstaltungstypus
MS	Mittelschule
(n)pi	(nicht)prüfungsimmanent
PM	Pflichtmodul
PPS	Pädagogisch-praktische Studien
PR	Praktikum (LV-Typ)
PS	Proseminar (LV-Typ)
SE	Seminar (LV-Typ)
Sem	Semester
SSt	Semesterwochenstunde
UE	Übung (LV-Typ) oder Unterrichtseinheit
VO	Vorlesung (LV-Typ)
VU	Vorlesung mit Übung (LV-Typ)
WPM	Wahlpflichtmodul